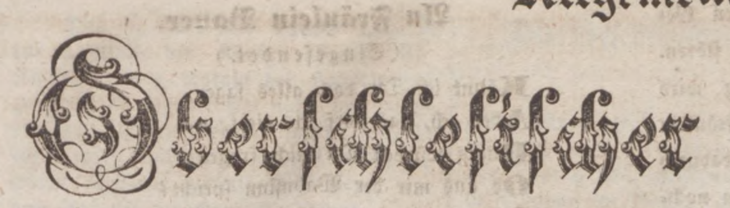
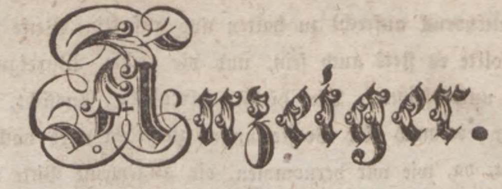
Allgemeiner





41ster Jahrgang.



№ 46.
1843.

Ratibor, Sonnabend den 10. Juni.

Theater.

Ratibor den 8. Juni 1843.

Das uns vom Herrn Schauspiel-Direktor Nachtigal wiederholentlich zugesicherte, durch eingetretene Hindernisse aber einige Mal verschobene Gastspiel des Fräulein Karoline Bauer, Königl. Sächs. Hofschauspielerin, hat zur größesten Freude des hiesigen Theater-Publikums am verflossenen Sonntag seinen Anfang genommen. Gelöst waren alle die verschiedenen Zweifel, die sich über das wirkliche Eintreffen und Gastspiel der gefeierten Künstlerin erhoben und durch Einzelne noch größere Verbreitung erhalten hatten und dahin hatten ihren gebührenden Lohn Diejenigen, welche, wie öffentliche Blätter uns berichteten, aus nicht einzusehenden Gründen als verkappte Rathgeber sich aufgeworfen und uns um den zugesagten Kunstgenuß zu bringen sich abgemüht hatten.

Fräulein Karoline Bauer ist am 4. hier eingetroffen und seitdem in Donna Diana, in Richelieu, den Martinsgänsen, dem Ball zu Ellerbrunn und in Maria Stuart als Donna Diana, als Richelieu, Marthe, Hedwig und Maria aufgetreten. Was wir auch über ihr Wesen und Spiel in einem früheren Berichte — Nr. 43 des Bl. — erwähnten, es tritt in den Hintergrund und muß der lebhaften Empfindung, dem beseligenden Entzücken weichen welches die eigene Anschauung ihres unvergleichlichen Spieles hervorruft. Es läßt sich mit Worten nicht wiedergeben, wie sie durch Gestalt, Sprache, Mienen und Geberden Alles mit sich fortreißet und in die größte Begeisterung versetzet und den Zauber zu schildern, den sie über Alle verbreitet und wodurch sie in Jedem die höhere Idee der theatralischen Kunst erwecket und Jeden diese recht würdigen lehrend zu ihr hinaufziehet, wer will dies mit Worten vermögen? Es muß selbst mit angeschauet, selbst mit empfunden werden. Ihre künstlerischen Leistungen sind es, durch die man erst recht inne wird, was Theater sei, was es soll und wirke; ihr Spiel ist es, das in den verschiedensten Situationen zeigt, wie Kunst und Wahrheit zu einem schönen Ganzen verbunden werden, und ihr Erscheinen giebt dem Ganzen das rechte Leben. Darum hat die überall gepriesene und bewunderte dramatische Künstlerin, eine Pracht und Zierde der Bühne, auch hier ihren Zweck nicht verfehlt; hat Jeden der sehr zahlreich versammelten Theaterbesucher für sich und die Kunst eingenommen, und zur lebhaftesten Begeisterung hingerissen. Doch nicht blos auf die Zuhörer, auch auf die Mitspielenden hat sie höchst wohlthätig eingewirket. Noch niemals haben wir ein so schönes Zusammenwirken aller Mitglieder hier wahrgenommen, als in den Gastspielen des Fräulein Bauer. Herr Boden, dessen Spiel uns schon früher recht angesprochen und Beweise seiner Kunstleistungen gegeben hatte, er zeigte sich jetzt erst an der Seite einer so hohen Erscheinung in seinem vollsten Glanze und in seiner ganzen Kraft und erndtete mit Recht den rauschendsten Beifall. Ja, alle Mitglieder, die selbst, die früher uns weniger oder gar nicht angesprochen, sie stellten sich uns diesmal ganz anders,

vortheilhafter dar und hatten sich alle Mühe gegeben, den Gesammteindruck aufrecht zu halten und auf keine Weise zu stören. So sollte es stets auch sein, und die rechte Würdigung wird nicht unterbleiben. Die höchst erfreuliche Aussicht, Fräulein Bauer in noch vier Vorstellungen zu sehen wird noch dadurch erhöht, da, wie wir vernommen, die allgemeine Bitte um nochmaliges Auftreten im Richelieu*) von der lieblichfreundlichen Künstlerin erhört worden.

Herr Nachtigal, der in Rücksicht auf seine hohe Gästin auch seinerseits durch höchst anständige und kostbare Garderobe für seine Gesellschaft Sorge getragen, um in Allem ein schönes Ganze blicken zu lassen, hat aufs Neue bekundet, welch schöner Sinn für die Kunst ihn beseele und wie viel ihm gelegen sei, das Publikum nach allen Seiten hin möglichst zu befriedigen.

---

*) Welch großen Eindruck gerade diese Rolle in Posen gemacht, dafür spricht nachstehendes aus der dortigen Zeitung entnommene Gedicht, an Fräulein Bauer gerichtet:

> Wirst Du uns nicht den Huldgott „Richelieu",
> Durch Dich ein echter Liebesgott, noch einmal zeigen?
> Er macht Dir jedes Frauenherz zu eigen
> Und zaubert ihm der Liebe süßes Weh!
>
> Das ist fürwahr mehr als Theaterspiel,
> Wenn Frauen auf die Frau mit Hochentzücken
> Statt eifersüchtig — voll Bewundrung blicken,
> In tiefem unenträthseltem Gefühl!
>
> Gebrauchten nun die Männer dies mit List,
> Das Fräulein in dem „Richelieu" zu ehren,
> Sie folgten dem nur, was die Damen lehren,
> Und — — doch wie gut, daß Du ein Weib nur bist.

An Fräulein Bauer.

(Eingesendet.)

Könnt ich Dir doch alles sagen,
Aber ach, das darf ich nicht, —
Ruhig würdest Du mich fragen:
Ob aus mir der Wahnsinn spricht?
Liebe trägst Du wohl im Busen,
In der regungsvollen Brust;
Nur jedoch für deine Musen, —
Andrer bist Du nicht bewußt.

Blumen brach ich, Dich zu kränzen,
Aber ach, Du brichst mein Herz
Und wo Dir nur Freuden glänzen
Erbe ich den tiefsten Schmerz.
Raub'st denn stets Du nur zum Scherz?

Epigramme.

Menschenloos.

Siehe den Eimer der Zeit, den ziehen wir voll aus dem Brunn,
Mit nachdenklichem Sinn lassen wir leer ihn hinab.

Dankbarkeit.

Hast du das Denkmal erbaut, das Album ist es gefertigt?
Wem? — dem herrlichen Mann, der für uns Alle gedacht

Gesundheit.

Arbeit kochet dem Leben die nie versiegenden Säfte,
Ohne Arbeit, wie krank stehen die Blüthen der Lust!

Allgemeiner Anzeiger.

(Verspätet.)

Die Sonnabends den 3. Nachmittag 1½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Fülle,
Mathematikus am hiesigen Königl. Gymn.

Ratibor den 6. Juni 1843.

In meinem Hause (Lange-Gasse No. 35) ist der Unterstock nebst Zubehör zu vermiethen und von Johannis ab zu beziehen. Spiegel, Posthalter.

Theater-Repertoir.

Sonnabend. **Griseldis.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Halm. **Griseldis Fräul. Bauer.**
Sonntag. **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Wolf. **Preciosa Fräul. Bauer.**
Montag. Keine Vorstellung.
Dienstag. **Richelieu,** oder der erste Waffengang. Lustspiel in 2 Akten. **Richelieu Fräul. Bauer.** Vorher: **Des Goldschmids Töchterlein.** Lustspiel in 2 Akten von Blum. **Walpurgis Frl. Bauer,** als letzte Gastrolle.

Es sollen am 21. d. M. Vormittags 10 Uhr bei dem Dominio Poßnitz, Leobschützer Kreises circa **200 Stück Brackschafe** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige haben sich an genanntem Tage bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Das ¼ Loos Nr. **14692 Lit. B** zur **4.** Klasse der Königl. Preuß. **87.** Klassen-Lotterie, worauf der Hauptgewinn gefallen ist, befindet sich nicht im Besitze des rechtmäßigen Spielers und da hierüber ein Prozeß anhängig gemacht wird, so warnt Ersterer hiermit Jedermann vor dem Ankaufe gedachten ¼ Looses.

Hultschin den **6.** Juni **1843.**

S. Schlesinger **II.**



mit Körnern gemästete **Schöpse** stehen Dom. Teschenau, Kr. Cosel **1** Meile von Ob.-Glogau vom **20.** d. M. zum Verkauf aufgestellt.

Pattentirte **Waldwollstepp-decken**, die sich ihrer Elasticität wegen auszeichnen, sind in größter Auswahl zu haben bei

Louis Schlesinger.

Eine bedeutende Parthie **zurückgesetzter Waaren** verkaufen **äußerst billig**

H. Friedländer u. Sohn.

Das Dominium Krzanowitz bei Cosel braucht einen tüchtigen Ackerschaffer und kautionsfähigen sachverständigen Lohnbrauer und können sich hierzu qualifizirte Personen bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, einer Kochstube, dem nöthigen Boden- und Kellerraume, mit sonst selten vereinigten Bequemlichkeiten für eine Familie eingerichtet, ganz dem Anstande und den Erfordernissen des höhern Standes entsprechend — ist zu vermiethen und weiset nach — die Redaction des Oberschl. Anzeigers. —

Ein junger Mensch, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, kann von Johanni d. J. ab in einer bedeutenden Oeconomie als Eleve eintreten. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Die Gesellschaftswagen von Troppau nach Olmütz zur Kaiser Ferdinands-Nordbahn

gehen alle Tage **2** mal ab, früh um **6** Uhr und Nachmittags um **3** Uhr. — Für die Fahrt von Troppau nach Olmütz zahlt die Person **2** Fl. C. M., eben so viel von Olmütz nach Troppau; Einschreibgebühren **4** Krz. C. M. — Die Aufnahme ist in Troppau im Gasthof zur goldnen Krone und bei dem Unterzeichneten, und in Olmütz im Gasthof zum schwarzen Adler, in der Bäckergasse Nr. **494**, bei Matthias Schneiderle. — Jeder resp. Reisende kann **40** Pfd. Gepäck frei mitnehmen, muß aber mit Reise-Paß versehen sein. — Die Abfahrt geschieht bei den obenbenannten Gasthöfen. Für die richtige Abfahrt und gute Gelegenheit haftet der Unterzeichnete.

Noch wird bemerkt, daß auch Gelegenheiten nach Töplitz bei Trenschin, Karlsbrunn u. s. w., zu jeder Zeit in Bereitschaft stehen, ganze Fuhren, wie auch einzelne Personen, werden angenommen zu möglichst billigen Preisen.

Andreas Staudt,
Zunfts-Vorsteher der bürgerl. Lohnkutscher in Troppau.

Großer Bretter-Verkauf.

Von heute ab und die folgenden Tage Nachmittag von **4** bis **6** Uhr werden vor dem neuen Thore im Gastwirth **Hillmerschen Garten, Kiefern-, Fichten-, Kirschbaum-, Birken-, Nußbaum-, Erlen-, Leerbaum-, Ahorn-** und **Buchen-Bretter** sowohl als auch **Bohlen** zu billigen Preisen verkauft.



In der **Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor** ist zu haben:

Die kirchlichen Gebete und Betrachtungen
zum heiligen Altars-Sakramente
in der Frohnleichnamszeit
verdeutscht nach dem Brevier, Missal und Ritual.
Herausgegeben von
Joh. Berth. Wendelin Jüttner.
Mit hochwürdigster geistlicher Approbation.
Nebst einem herrlichen Stahlstich **„das heilige Abendmahl"** nach Leonardo da Vinci. 8. geh. **10** Bogen. **Preis 7½ Sgr.**

Offene Stelle.

Ein ordentlicher Knabe von rechtschaffenen achtbaren Eltern, im Besitze der nöthigen Schul-Kenntnisse, der auch polnisch und deutsch spricht, kann in einer sehr lebhaften Specerei-Handlung sofort ein Unterkommen finden.

Wo? sagt die Redaktion.

Feine und mittelfeine **Tuche**, moderne **Rock-** und **Beinkleiderstoffe, Westen, Tücher, Cravatten**, u. s. w. empfiehlt die Tuch- und Modewaarenhandlung des

Louis Schlesinger.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien ꝛc. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Für Maurer- und Zimmermeister, so wie für Bauherren.

Bei Ferd. Hirt in Breslau ist zu haben, und für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

M. Wölfer:

Der angehende Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht ꝛc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln.

gr. 8. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerkssprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann kann solches als einen untrüglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unberechenbarer Vortheil erwachsen wird. Die beigegebenen Zeichnungen enthalten eine Auswahl der verschiedensten Wohn-, Oekonomie- und gewerblichen Gebäude, in sauberen, detaillirten Baurissen.

In unserm Verlage erschien so eben:

Die achte Ausgabe

von dem deutschen Rathgeber,

oder

alphabetisches Noth- und Hülfswörterbuch

zur

grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen für diejenigen, welche Briefe und Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen. Von

Theodor Heinsius.

gr. 8. 280 Seiten. 25 Sgr.

Die ungemeine Brauchbarkeit dieses Buches wird durch den Namen des Herrn Verfassers, so wie durch den Verkauf **von sieben Auflagen** hinreichend verbürgt und empfehlen wir dem Publikum diese durchweg berichtigte und vermehrte Ausgabe.

Berlin, April 1843. Veit u. Comp.

In Breslau zu beziehen durch F. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß

So eben ist erschienen und in Breslau zu haben bei Ferd. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Ist Oesterreich deutsch?

Eine

statistische und glossirte Beantwortung dieser Frage.

12. Geh. Preis 10 Sgr.

Leipzig, im Mai 1843. Weidmann'sche Buchhandlung.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 6. Juni dem O. L. G. Kanzlei-Diätarius Carl Beruert ein S., Herrmann Anton.

Trauungen: Den 6. Juni der Herzogl. Gerichts-Actuar Johann Thaiß mit Emilie Völker.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 3. Juni dem Mathematikus am hiesigen Gymnasium, Fülle ein S. — Den 8. dem Instrumentenbauer Chantgros ein S.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 8. Juni 1843. Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Roggen Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis	1	18	—	1	10	6	1	3	—	1	15	—	—	28	6
Niedrigster Preis	1	15	—	1	7	6	—	28	6	1	7	6	—	24	—

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.